



19. Januar 2015

Gemeinsame Erklärung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und der kommunalen Spitzenverbände: Deutscher Städtetag (DST), Deutscher Landkreistag (DLT) und Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)

## Kommunen stärken, das Klima schützen

Der Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Der im Jahr 2014 veröffentlichte Bericht des Weltklimarates (IPCC) hat dies eindrucksvoll unterstrichen. Deutschland und die EU haben sich langfristige Klimaschutzziele gesetzt, um eine globale Erwärmung auf maximal 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen. Bis 2050 soll der Ausstoß von Treibhausgasemissionen um mindestens 80 bis 95 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden. Die Bundesregierung hat im Dezember 2014 mit dem „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen, das die Reduzierung von mindestens 40 Prozent bis 2020 sicherstellt. Mit der Deutschen Anpassungsstrategie an die Folgen des Klimawandels aus dem Jahr (2008) und dem Aktionsplan Anpassung im Jahr (2011) hat sie zudem einen Orientierungsrahmen für die Anpassung an den Klimawandel in Deutschland gesetzt.

Die Kommunen sind zentrale Akteure und Partner für die Erreichung der Klimaschutzziele: Sie entwickeln Klimaschutzkonzepte und setzen diese erfolgreich, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, um. Im Mittelpunkt stehen dabei die Förderung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz, beispielsweise durch energetische Gebäudesanierung, Stadt- und Quartiersentwicklung. Zudem fördern Städte, Gemeinden und Kreise die nachhaltige Flächennutzung, eine umweltverträgliche Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, eine effiziente Abfall- und Ressourcenwirtschaft, eine klimafreundliche Mobilität sowie eine nachhaltige Beschaffung. Hierdurch wird auch die regionale Wertschöpfung und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen gestärkt, insbesondere in Mittelstand und Handwerk.

Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels spielt in Kommunen eine immer größere Rolle. Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hochwasser und Stürme, ebenso wie Hitze- und Dürreperioden betreffen auch die Kommunen. Die damit verbundenen Risiken für verschiedene Lebens-, Umwelt- und Wirtschaftsbereiche nehmen zu. Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken und zur Verminderung der Verwundbarkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels sind vor allem auf der lokalen Ebene umzusetzen.

Die Rahmenbedingungen für den kommunalen Klimaschutz haben sich seit dem Start der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB im Jahr 2008 deutlich verbessert. Die Kommunalrichtlinie hat sich als das zentrale Förderprogramm im kommunalen Klimaschutz etabliert. Über 3.000 Städte, Landkreise und Gemeinden haben die Fördermöglichkeiten bereits genutzt und insgesamt rund 6.000 Klimaschutzprojekte auf den Weg gebracht. So konnte bisher etwa jede vierte Kommune in Deutschland von diesem Förderprogramm profitieren.

Diesen erfolgreichen Weg wollen das BMUB sowie die kommunalen Spitzenverbände gemeinsam fortsetzen, insbesondere um das Ziel der Treibhausgasemissionsminderung um mindestens 40 Prozent bis zum Jahr 2020 zu erreichen. BMUB, DST, DLT und DStGB wollen die bestehenden Informations- und Beratungsangebote im kommunalen Klimaschutz verstetigen und weiterentwickeln, um so noch mehr Kommunen für den aktiven Klimaschutz zu gewinnen. Ebenso soll das Potenzial der bereits wirtschaftlich erfolgreichen Klimaschutzmaßnahmen, die keiner Förderung bedürfen, in Kommunen stärker erschlossen werden. Darüber hinaus sollen Kommunen in Bezug auf die Erfordernisse der Anpassung an den Klimawandel weiter sensibilisiert und unterstützt werden.



## Weiterentwicklung der bestehenden Informations- und Beratungsangebote

Damit sich die erfolgreiche Entwicklung des kommunalen Klimaschutzes fortsetzt, ist es erforderlich, den Städten, Gemeinden und Landkreisen alle verfügbaren Informationen und Instrumente zur Verfügung zu stellen, die sie für die Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzstrategien benötigen. Mit dem Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) hat das BMUB eine zentrale Anlaufstelle für Kommunen geschaffen. Sie steht ihnen in allen Fragen rund um die Förderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative und darüber hinaus zur Verfügung und treibt den Erfahrungsaustausch der Klimaschutzkommunen in Deutschland voran. Die kommunalen Spitzenverbände sind wichtige Kooperationspartner des SK:KK. Durch gemeinsame Informationsveranstaltungen, unter anderem in Kooperation mit den Landes- bzw. Mitgliedsverbänden, sollen die Ansprache, Information und Motivation der Kommunen weiter intensiviert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei den kleinen bzw. finanzschwachen Kommunen gelten.

## Unterstützung innovativer Kooperationen zur Anpassung an den Klimawandel

Die Kommunen stehen vor der Herausforderung, neben der Umsetzung der Klimaschutzziele auch konkrete Strategien zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu entwickeln. Anpassungsaspekte sollten verstärkt in die kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozesse integriert werden. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist es, in den Verwaltungen und bei kommunalen Entscheidungsträgern über alle relevanten Zuständigkeitsbereiche hinweg das Bewusstsein für die lokale Bedeutung weiter zu entwickeln. Es soll deutlich gemacht werden, dass Anpassung an den Klimawandel integraler Bestandteil kommunaler Planungs- und Investitionsentscheidungen werden sollte. Diese systematische Integration erfordert ein koordiniertes strategisches Vorgehen.

Ziel des Förderprogramms „Anpassung an den Klimawandel“ des BMUB ist es, die Anpassung in lokales und regionales politisches Handeln zu integrieren und so die Zukunftsfähigkeit von Kommunen zu erhöhen. Dabei werden vor allem Vorhaben mit Modellcharakter im städtischen und ländlichen Raum gefördert, die innovative Formen der Kooperation zur Anpassung an den Klimawandel erproben. BMUB und die kommunalen Spitzenverbände wollen die Umsetzung des langfristig angelegten Programms gemeinsam vorantreiben und die Kommunen in ihren Bemühungen zur Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

## Verstärkung des Erfahrungsaustauschs und der Wirkung erfolgreicher Praxisbeispiele

Klimaschutz ist konkret erlebbar. Neben den zahlreichen Projekten, die mit Förderung der Kommunalrichtlinie bundesweit initiiert wurden, bieten auch die Kommunalkonferenz und der Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“ eine Fülle erfolgreicher Praxisbeispiele. Diese Erfolgsgeschichten motivieren weitere Kommunen für ein Engagement im Klimaschutz.

Nach dem Leitbild „Von den Leuchttürmen zum Lichtermeer“ sollen die Vielzahl und die Vielfalt kommunaler Klimaschutzaktivitäten deutlicher herausgestellt werden. Um die Bedeutung der lokalen Ebene für die Erreichung der Klimaschutzziele hervorzuheben, sollen erfolgreiche Praxisbeispiele und die Klimaschutzmanagerinnen und -manager in Kommunen sichtbarer werden. Dadurch können noch mehr Kommunen zum Handeln motiviert und zu Kooperationen ermutigt werden. BMUB, DST, DLT und DStGB begrüßen daher die vielfältigen lokal oder regional ausgerichteten Aktionstage und Themenwochen zum Klimaschutz. Sie sind ein wichtiger Beitrag für die Verbreitung erfolgreicher Klimaschutzprojekte.